Der Kreuzweg Jesu – unser Weg zum Leben

Wegliturgie für die Passionszeit

Jesus Christus,
du bist den Weg für uns und vor uns gegangen.
Es ist der Weg, auf dem wir Dir folgen dürfen.
Es ist der Weg, den Du in uns und mit uns lebst.
Es ist der Weg durch Sterben zum Leben.
Jesus Christus, Du selber bist der Weg und das Ziel.

Wir wollen Deinen Spuren nachgehen
und Dir im Geist
auf dem Weg zum Leben folgen.
Öffne unsere Augen,
rühre unser Herz an,
dass wir sehen und tief inne werden,
wie gross Deine Liebe zu uns ist.

Herr, Du hast gesagt:
„Wer mein Jünger sein will,
nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach".

Der Kreuzweg ist der Weg zum Leben.
Hilf mir, mein Kreuz mit Dir zu tragen.

Jesus, Du lebst in uns
mit deiner Lebens- und Auferstehungskraft.
Wir gehen unsere eigenen Kreuzwege
mit ihren verschiedenen Stationen.
Am Anfang und am Ende unserer Wege
steht immer wieder Dein vollkommenes Werk:
Im Abendmahl nehmen wir in Anspruch,
dass Du am Kreuz alles für uns getan hast.
An Ostern feiern wir Dich
als den auferstandenen Christus, den Lebendigen.

Christus in mir – Hoffnung der Herrlichkeit.
Christus in mir – Leben und Kraft.
Amen.

Lied
Christus in mir – Hoffnung der Herrlichkeit.
Christus in mir – Leben und Kraft.

1. Station
Christus in mir – der Liebende, der Dienende, der Barmherzige

Da stand Jesus vom Tisch auf, legte sein Obergewand ab, band sich ein Tuch um und goss Wasser in eine Schüssel. Dann fing er an, seinen Jüngern die Füsse zu waschen und sie mit dem Tuch abzutrocknen. *Joh. 13, 4.5*

Auf unserem Weg zum Leben werden wir müde
und unsere Füsse schmutzig und wund:
Jesus, Du wendest Dich uns immer wieder
voll Liebe und Barmherzigkeit zu.
Du begegnest uns im Abendmahl
mit der reinigenden, heilenden Kraft Deines Blutes.
Du beschenkst uns mit dem Brot des Lebens
und willst unseren Glauben stärken.

Christus in mir – der Schenkende spricht:
Ich bin alles, was du zum Leben und Glauben brauchst.

Lied
Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ, und sagen Dir Dank.
Denn durch Dein Leiden und Sterben am Kreuz
hast Du uns von aller Schuld erlöst
und von der Knechtschaft des Bösen befreit.

2. Station
Christus in mir – der Geängstete, der Betende, der Leidenswillige

»Abba - lieber Vater«, sagte er, »alles ist dir möglich!
Erspare es mir, diesen Kelch trinken zu müssen!
Aber es soll geschehen, was du willst, nicht was ich will.« Mk 14,36
Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und gab ihm Kraft.
In seiner Todesangst betete Jesus noch angespannter
und sein Schweiss tropfte wie Blut auf den Boden.
Als er sich vom Gebet erhob und wieder zu den Jüngern kam,
schliefen sie; so erschöpft waren sie vor Kummer. Lk 22,43 - 45

Auf unserem Weg zum Leben
erleben wir immer wieder ein Getsemane:
Einsam, von Menschen verlassen,
halten wir den Kelch in der Hand
und was wir darin sehen, macht uns Angst.
Alles in uns sträubt sich gegen das Leiden, und wir ringen um ein Ja.

Du reichst mir heute den Kelch meines Lebens,
mit Segen aufgefüllt.
Mit Freude und Trauer, mit Glück und Leid,
es ist ein Kelch des Heils!

Christus in mir – der Gehorsame spricht:
Ich habe für dich gekämpft,
den Leidenskelch ausgetrunken und die Angst überwunden.

Lied
Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ, und sagen Dir Dank.
Denn durch Dein Leiden und Sterben am Kreuz
hast Du uns von aller Schuld erlöst
und von der Knechtschaft des Bösen befreit.

3. Station
Christus in mir – der Angeklagte, der Verurteilte, der Gebundene

Sie liessen Jesus fesseln,
führten ihn ab und übergaben ihn dem Statthalter Pilatus.
Die führenden Priester brachten viele Beschuldigungen gegen ihn vor.
Pilatus fragte ihn:
»Willst du dich nicht verteidigen?
Du hast ja gehört, was sie dir alles vorwerfen.«
Aber Jesus sagte kein einziges Wort.
Darüber war Pilatus erstaunt. *Mk. 15, 1b - 5*

Auf unserem Weg zum Leben erleben wir immer wieder Fesseln:
Die Hände werden uns gebunden,
hilflos sind wir Menschen und Situationen ausgeliefert.
Wir werden angeklagt, verurteilt und bedroht
durch unser eigenes Gewissen und durch andere Menschen.

Christus in mir – der Unschuldige spricht:
Ich habe das alles für dich erduldet,
habe die Hilflosigkeit ausgehalten und mich nicht verteidigt.
Die Anklage findet keinen Anhaltspunkt mehr.

Lied
Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ, und sagen Dir Dank.
Denn durch Dein Leiden und Sterben am Kreuz
hast Du uns von aller Schuld erlöst
und von der Knechtschaft des Bösen befreit.

4. Station
Christus in mir – der Gepeitschte, der Geplagte, der Beladene

Da lieferte Pilatus ihnen Jesus aus und gab ihn frei zur Kreuzigung.
Die Soldaten übernahmen Jesus.
Er trug selber sein Kreuz aus der Stadt hinaus,
bis zum sogenannten Schädelplatz - auf hebräisch heißt er Golgota.
Joh 19,16. 17

Auf dem Weg zum Leben tragen wir immer wieder Lasten:
Die Last des Lebens,
der eigenen Schuld,
der Schuld von anderen.
Die Last aller Ungerechtigkeit dieser Welt will uns erdrücken,
Sorgen und Nöte wollen uns plagen.

Wir wollen den Blick auf Jesus richten,
der uns auf dem Weg vorausgegangen ist und uns auch ans Ziel bringt.
Hebr. 12,2

Christus in mir – der Sorgende spricht:
Ich habe alle Last dieser Welt und alle Schuld für dich getragen!

Lied
Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ, und sagen Dir Dank.
Denn durch Dein Leiden und Sterben am Kreuz
hast Du uns von aller Schuld erlöst
und von der Knechtschaft des Bösen befreit.

5. Station
Christus in mir – der Schreiende, der Verwundete, der Gebrochene

Alle verachteten und mieden ihn;
denn er war von Schmerzen und Krankheit gezeichnet.
Voller Abscheu wandten wir uns von ihm ab.
Die Strafe für unsere Schuld traf ihn, und wir sind gerettet.
Er wurde verwundet, und wir sind heil geworden. *Jes. 53, 3.5*

Auf dem Weg zum Leben begegnen wir immer wieder
unserer eigenen Gebrochenheit:
Wir begegnen unseren Lebenswunden und unserem Gebrochensein.
Es schreit in uns, wir leiden und wissen,
dass wir uns nicht selber helfen können.

Er hat unsere Sünden ans Kreuz getragen,
damit wir, der Sünde gestorben, für die Gerechtigkeit leben.
Durch seine Wunden sind wir geheilt! 1.Petr 2,24

Christus in mir – der Heilende spricht:
Ich habe mich verwunden und brechen lassen,
damit du heil und ganz wirst.

Lied
Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ, und sagen Dir Dank.
Denn durch Dein Leiden und Sterben am Kreuz
hast Du uns von aller Schuld erlöst
und von der Knechtschaft des Bösen befreit.

6. Station
Christus in mir – der Gekreuzigte, der Sterbende, der Verlassene

Es war schon etwa zwölf Uhr mittags,
da verfinsterte sich die Sonne,
und es wurde dunkel im ganzen Land bis um drei Uhr.
Dann riss der Vorhang vor dem Allerheiligsten im Tempel mitten durch.
Lk. 23. 44
Gegen drei Uhr schrie Jesus:
»Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?« *Mt 27,46*

Auf dem Weg zum Leben erleben wir immer wieder ein Stück Sterben:
Wir lernen loszulassen:
Menschen, eigene Wünsche und Vorstellungen,
unser Bild von Gott, von uns selber und von anderen Menschen.
Unsere Pläne werden durchkreuzt.

Gott hat den, der Sünde nicht kannte,
für uns zur Sünde gemacht,
damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt. 2.Kor 5,21

Christus in mir – der Gerechte spricht:
Ich habe mich kreuzigen lassen und mein Blut für dich vergossen.
Ich bin gestorben, damit du leben kannst.

Lied
Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ, und sagen Dir Dank.
Denn durch Dein Leiden und Sterben am Kreuz
hast Du uns von aller Schuld erlöst
und von der Knechtschaft des Bösen befreit.

7. Station
Christus in mir – der Begrabene,
der Hinabgestiegene, der Erlösende

Josef nahm den Toten vom Kreuz,
hüllte ihn in ein Leinentuch und legte ihn in ein Grab,
das in einen Felsen gehauen war. *Luk. 23, 53*

Als einer, der zu den Menschen gehörte, wurde Christus getötet.
Er ging zu den Geistern, die in der Totenwelt gefangen gehalten werden
und verkündete ihnen die Gute Nachricht. *1. Petr. 3,18b.19*

Auf dem Weg zum Leben erleben wir immer wieder
den Anspruch des Todes,
die Ketten der Gebundenheit
und die Macht der Finsternis mit ihren lebenszerstörenden Kräften.

Christus in mir – der Sieger spricht:
Ich bin für dich ins Totenreich hinab gestiegen.
Ich habe alle Ketten gesprengt,
den Tod überwunden
und darum hat die Finsternis keine Macht mehr über dich.

Lied
Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ, und sagen Dir Dank.
Denn durch Dein Leiden und Sterben am Kreuz
hast Du uns von aller Schuld erlöst
und von der Knechtschaft des Bösen befreit.

8. Station
Christus in mir – der Auferweckte, der Lebendige, der Sendende

Jesus sagte:
Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer mich annimmt, wird leben, auch wenn er stirbt. *Joh 11,25*

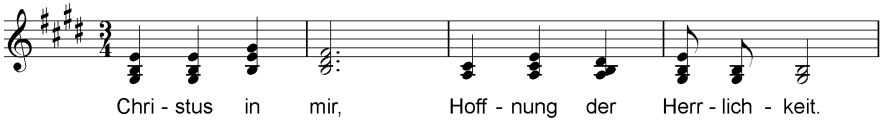
Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?
Er ist nicht hier; Gott hat ihn vom Tod auferweckt! *Lk 24,5.6*

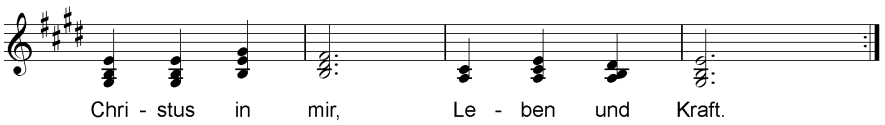
Auf dem Weg zum Leben erleben wir immer wieder Ostern:
Neues Leben, Auferstehungskraft,
Hoffnung und Freude brechen hervor.
Ein Lichtstrahl vom Glanz der Ewigkeit wird sichtbar
und lässt uns etwas von Gottes Herrlichkeit erahnen.

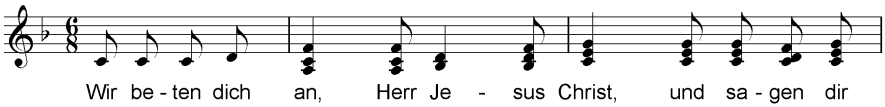
Christus spricht: Ich lebe, und ihr sollt auch leben! Joh. 14,19

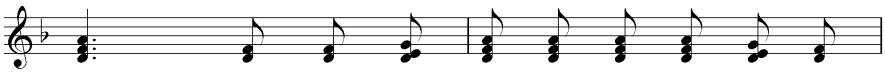
Christus in mir - Hoffnung der Herrlichkeit
Christus in mir – Leben und Kraft

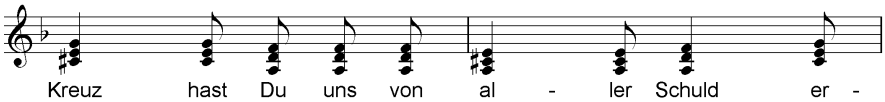
Lied
Christus in mir – Hoffnung der Herrlichkeit.
Christus in mir – Leben und Kraft.

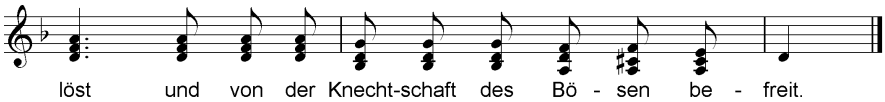












Texte: Elisabeth Limbach und Susanna Oppliger
Lieder und Tonreliefs: Susanna Oppliger

© Susanna Oppliger
sus.oppliger@bluewin.ch
www.susoppliger.ch